



**KN:IX**  
**connect**

Verbund  
Islamismusprävention  
und Demokratieförderung

# Wrap-Up Report

**Bedarfserhebung 2025**

## **KN:IX connect**

KN:IX connect hat sich zum Ziel gesetzt, die Islamismusprävention auf Bundesebene nachhaltig zu stärken und die Vernetzung von Akteur\*innen im Themenfeld Islamismusprävention zu fördern. Darüber hinaus bündeln wir Kompetenzen und entwickeln die fachliche Expertise weiter, um Wissen und Methoden einem breiten Kreis zugänglich zu machen.

Mit KN:IX connect richten wir uns u. a. an Fachkräfte der Islamismusprävention sowie in angrenzenden Arbeitsfeldern, an Multiplikator\*innen und Fachkräfte aus Schule, Wissenschaft, Verwaltung und (Sicherheits)Behörden sowie Landesdemokratiezentren und Partnerschaften für Demokratie. Darüber hinaus stehen wir Politik und Medien als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung.

## **Publikationsdatum**

07.2025

## **Autor\*innen**

Anne Selby, Saskia Waldenburger

## **Disclaimer**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMBFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor\*innen die Verantwortung.

© 2025, **modus** | zad  
Alt-Reinickendorf 25,  
13407 Berlin

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

Demokratie *leben!*

# I. Einleitung

In diesem Wrap-Up-Bericht stellen wir Ergebnisse der Bedarfserhebung vor, die zum Start des neuen **KN:IX connect | Verbund für Islamismusprävention und Demokratieförderung** im Mai und Juni 2025 durchgeführt wurde. Die Umfrage richtete sich an Akteur\*innen in der Islamismusprävention in Deutschland. Die Ergebnisse dienen dazu, aktuelle Bedarfe und Herausforderungen der Fachpraxis sichtbar zu machen und passende Angebote im Rahmen von KN:IX connect zu entwickeln.

Insgesamt nahmen 66 Personen an der Online-Befragung teil. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer\*innen arbeitet bei zivilgesellschaftlichen Trägern (rund 58 %), die übrigen sind in staatlichen Institutionen (rund 40 %) tätig. Neben Akteur\*innen, die direkt an der praktischen Umsetzung von Projekten beteiligt sind, nahmen auch Personen teil, die für die Förderung, Koordinierung und Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Trägern verantwortlich sind. 86 % aller Befragten sind bereits mit dem „Demokratie leben!“-Programm des BMBFSFJ vertraut, davon ca. 25 % seit 10 oder mehr Jahren und ca. 45 % zwischen 5 und 10 Jahren.

## II. Ergebnisse

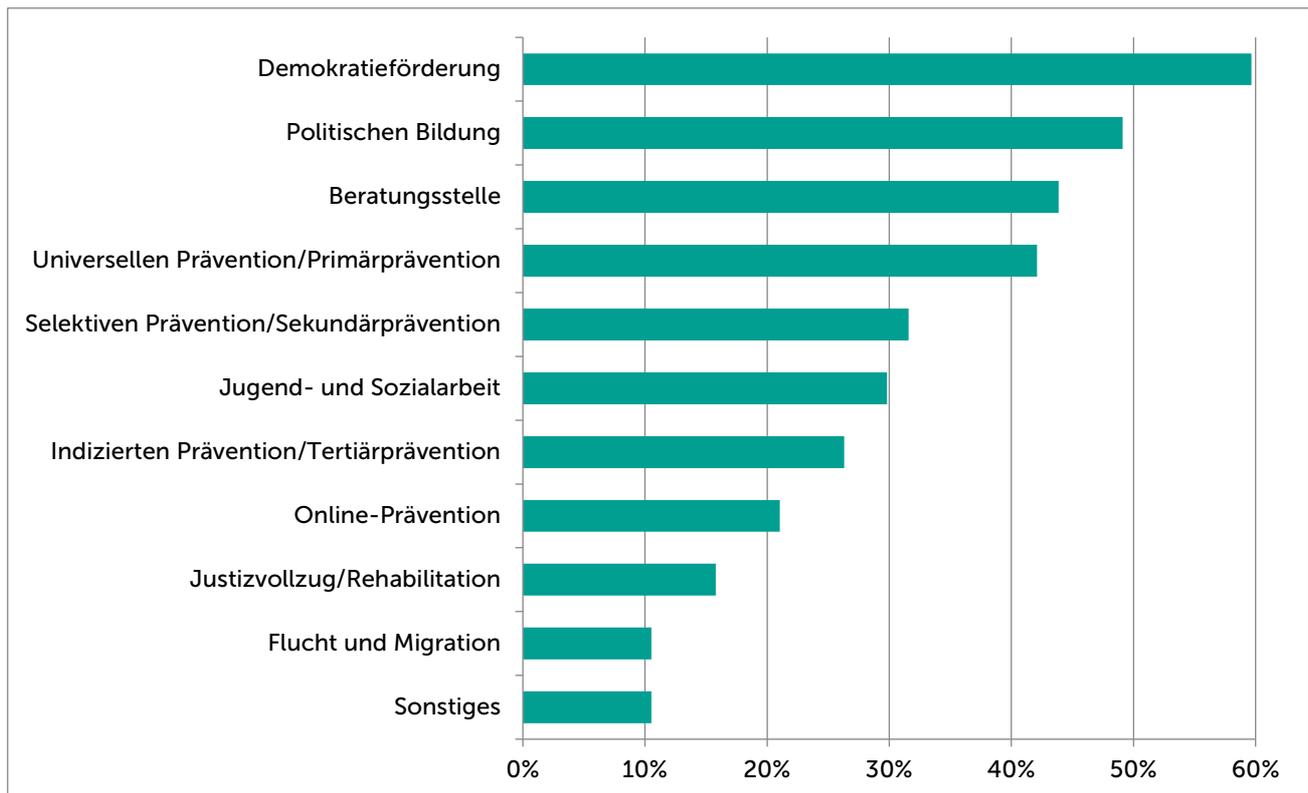
Für die Auswertung der Bedarfserhebung im Rahmen dieses Berichtes wurde eine Auswahl zentraler Fragestellungen getroffen, die die Arbeit, die Rahmenbedingungen dieser und die Bedarfe der Befragten bezogen auf KN:IX connect abbilden.

### Angaben zum Arbeitsfeld

#### **Frage 3: Der inhaltliche Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf ...**

Der inhaltliche Arbeitsschwerpunkt der Teilnehmer\*innen liegt hauptsächlich im Bereich ‚Islamistischer Extremismus‘ (rund 74 %). Ebenso beschäftigen sich die Teilnehmer\*innen mit den Themenfeldern ‚Antidiskriminierungsarbeit‘ (rund 32 %), ‚Rechtsextremismus‘ (rund 30 %) sowie ‚Verschwörungserzählungen und Desinformation‘ (rund 26 %). Zusätzlich verorten wenige Teilnehmer\*innen ihren Schwerpunkt im Bereich des Türkischen Ultranationalismus sowie weiteren Themen wie beispielsweise Demokratietarbeit, Medienpädagogik, Antisemitismus, Antimuslimischer Rassismus und Straffälligkeit.

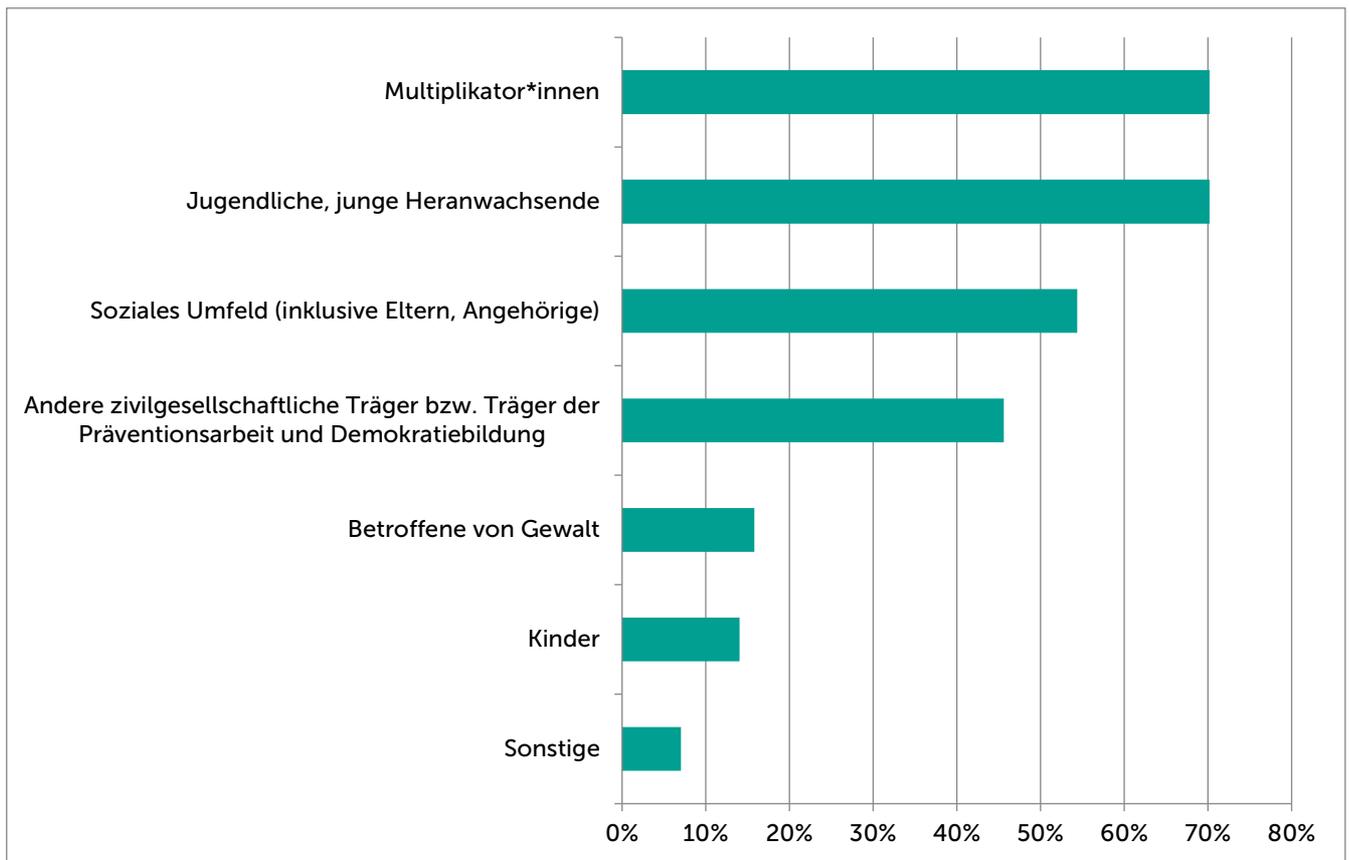
#### Frage 4: Ich verorte meine Arbeit vorwiegend im Bereich der ...



**Abbildung 1:** Tätigkeitsfelder der Befragten.

Die Mehrheit der Befragten verortet ihre Arbeit im Bereich der **Demokratieförderung** (60 %), dicht gefolgt von der **politischen Bildung** (49 %), der Tätigkeit in **Beratungsstellen** (44 %) sowie dem Bereich der **universellen Prävention bzw. Primärprävention** (42 %). Rund ein Drittel der Befragten ordneten sich je der **selektiven Prävention bzw. Sekundärprävention** (32 %), der **Jugend- und Sozialarbeit** (30 %) sowie der **indizierten Prävention bzw. Tertiärprävention** (26 %) zu. Weitere Schwerpunkte bilden die **Online-Prävention** (21 %) sowie der Bereich **Justizvollzug/Rehabilitation** (16 %). Zusätzlich wurden **Flucht und Migration**, **Forschungstätigkeiten**, **Psychologie** und **Verwaltung** genannt.

### Frage 5: Meine Zielgruppe(n) sind hauptsächlich ...

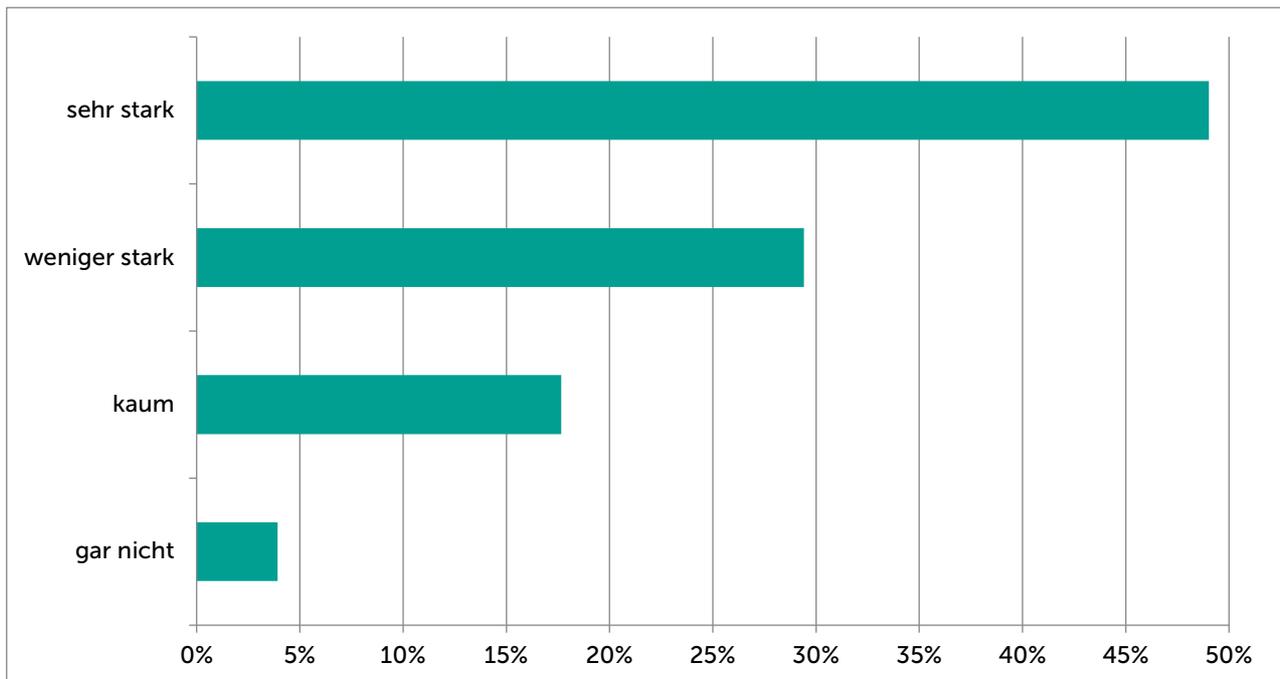


**Abbildung 2:** Zielgruppen der Befragten.

Die meisten Teilnehmer\*innen der Umfrage adressieren Jugendliche und junge Heranwachsende sowie Multiplikator\*innen. Etwas mehr als 50 % arbeiten mit dem sozialen Umfeld wie beispielsweise Eltern. Knapp unter 50 % arbeiten mit anderen zivilgesellschaftlichen Trägern bzw. Trägern der Präventionsarbeit und der Demokratiebildung. Nur wenige der Befragten arbeiten mit Betroffenen von Gewalt oder mit Kindern.

## Einfluss aktueller Ereignisse und Debatten auf die Arbeit

**Frage 8: Wie stark ist der Einfluss, den die Ereignisse des 07. Oktober 2023 (terroristischer Angriff der HAMAS auf Israel und der Krieg in Gaza) auf Ihre Institution und Ihren Arbeitsbereich haben?**

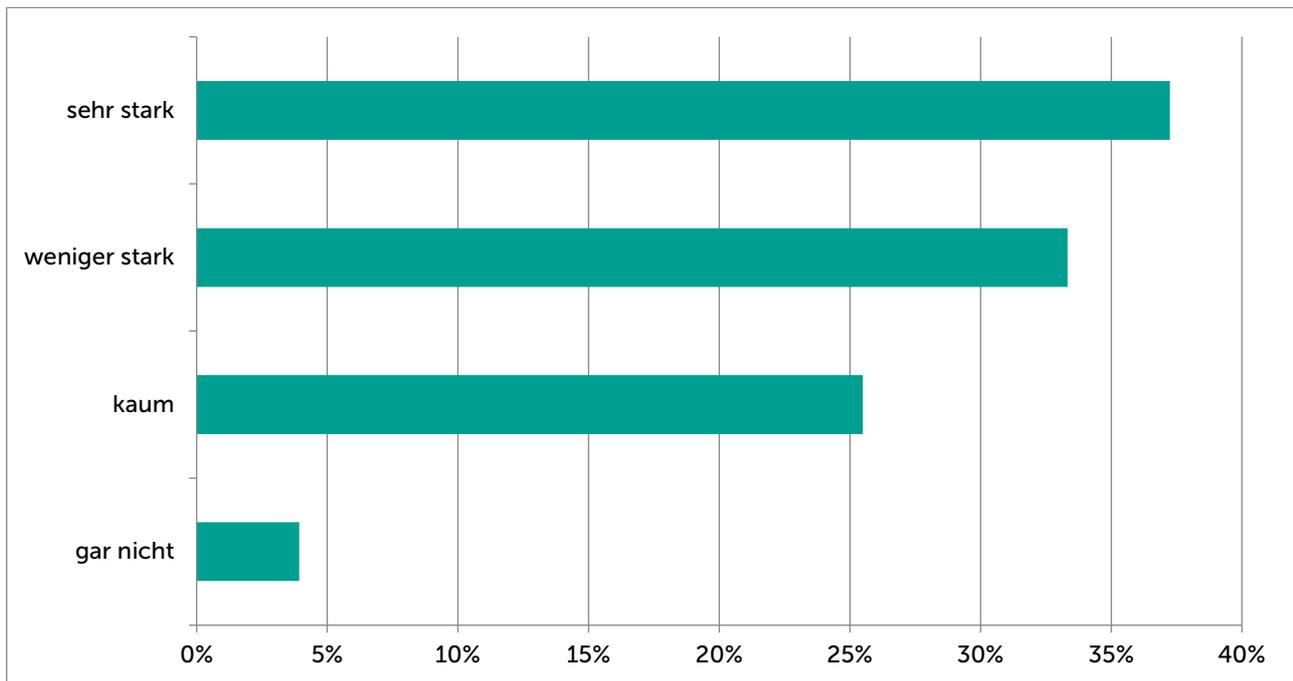


**Abbildung 3:** Einfluss der Ereignisse des 7. Oktober 2023 auf die Institution und den Arbeitsbereich der Befragten.

Rund die Hälfte der Teilnehmer\*innen gab an, dass der 7. Oktober 2023 einen starken Einfluss auf ihre Institution und ihren Arbeitsbereich hatte. Besonders hervorgehoben wurden in den Freitextkommentaren zur Frage ein Anstieg von Antisemitismus sowie antimuslimischem Rassismus. Die Ereignisse und ihre Folgen wirken stark emotionalisierend. Vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen im schulischen Kontext sei dies deutlich spürbar gewesen. Generell kam und kommt es laut den Befragten zu polarisierten Haltungen, provozierenden Aussagen, wenig Differenzierung und klaren Täter-Opfer-Zuschreibungen. Auch Radikalisierungstendenzen hätten zugenommen.

Die Befragten berichten von verunsicherten und häufig überforderten Lehrer\*innen und Fachkräften. Der durch die Teilnehmer\*innen wahrgenommene Bedarf an Aufklärung, Austauschformaten und Beratung stieg deutlich an. Das Thema sei in vielen Veranstaltungen und Publikationen in den Fokus gerückt. Fördermittelgeber\*innen und Zuwendungsgeber\*innen agierten in Bezug auf das Thema zunehmend vorsichtig.

**Frage 9: Wie stark ist der Einfluss, den islamistische Anschläge (u. a. Solingen, Mannheim) der letzten Zeit auf Ihren Arbeitsbereich haben?**

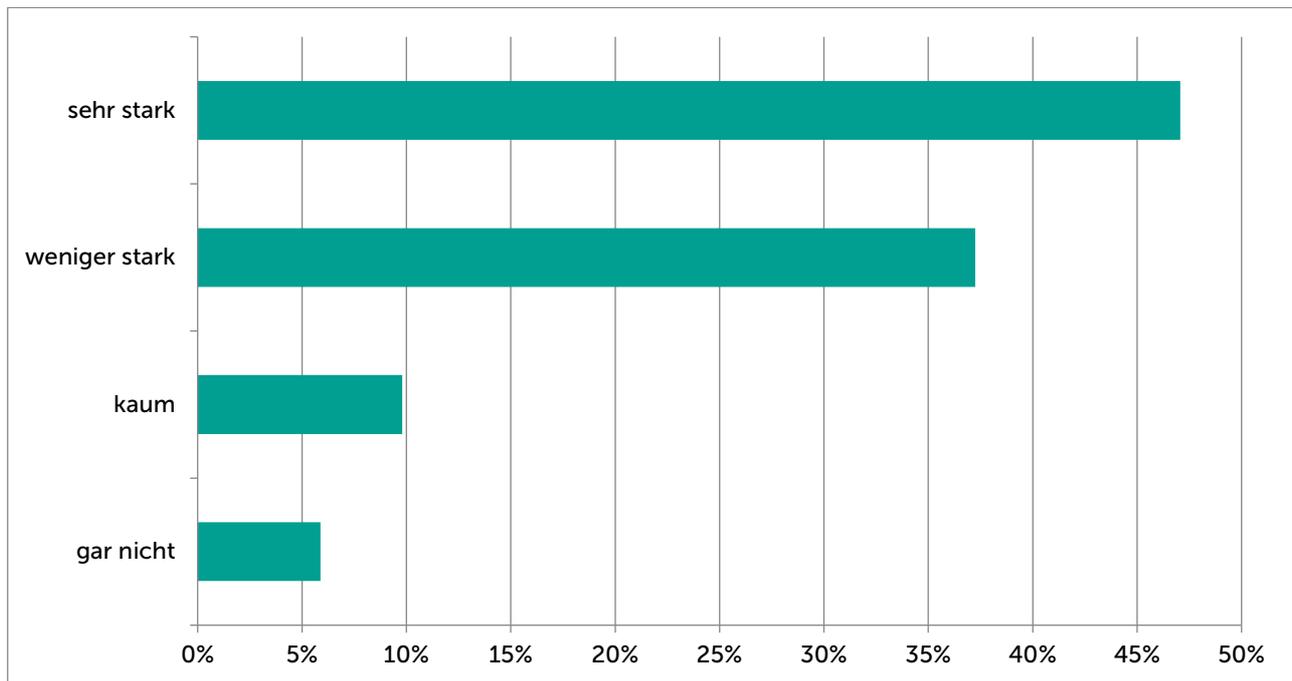


**Abbildung 4:** Einfluss der islamistischen Anschläge in der letzten Zeit auf den Arbeitsbereich der Befragten.

Islamistische Anschläge haben bei knapp der Hälfte der Teilnehmer\*innen einen sehr starken Einfluss auf den eigenen Arbeitsbereich. Etwas mehr als 30 % gaben an, weniger stark von solchen Anschlägen betroffen zu sein, während rund 25 % kaum Auswirkungen spüren.

Die Teilnehmer\*innen berichteten in den Freitextkommentaren von einem Anstieg des antimuslimischen Rassismus. Dieser würde sich unter anderem in einem Generalverdacht gegenüber Muslim\*innen sowie in Ausgrenzungserfahrungen äußern. Der Islam werde zunehmend stigmatisiert, wobei häufig nicht zwischen Islam und Islamismus unterschieden würde. Rechte und antidemokratische Narrative gewinnen laut den Befragten an Bedeutung, ebenso nehmen Gewaltaufrufe gegen Menschen mit Migrationshintergrund zu. Salafistische Prediger\*innen würden die Anschläge aufgreifen, verharmlosen und teilweise relativieren. Zudem wird berichtet, dass das Thema im Vergleich zum 7. Oktober 2023 schnell an Aufmerksamkeit verlor.

**Frage 10: Wie stark ist der Einfluss, den die aktuellen Debatten um die Zivilgesellschaft und die Zukunft von staatlichen Förderungen auf Ihre Arbeit haben?**



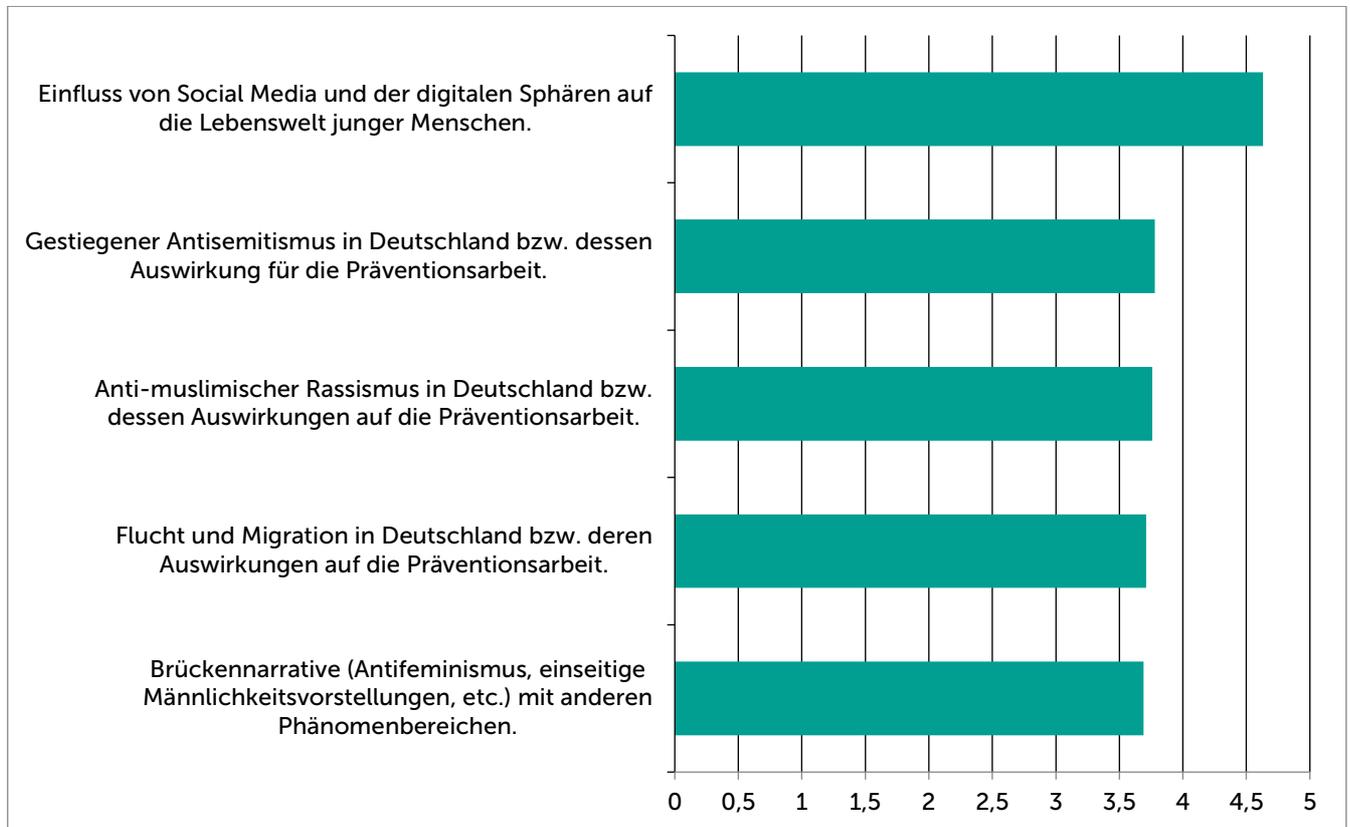
**Abbildung 5:** Einfluss aktueller Debatten um die Zivilgesellschaft und die Zukunft von staatlichen Förderungen auf die Arbeit der Befragten.

Knapp 50 % der Befragten sind bezogen auf ihre Arbeit ‚sehr stark‘ von den aktuellen Debatten um die Zivilgesellschaft und die Zukunft von staatlichen Förderungen betroffen. Etwas weniger als 40 % gibt an, ‚weniger stark‘ davon beeinflusst zu sein. Nur vereinzelt bewerteten Befragte den Einfluss als ‚kaum‘ oder ‚gar nicht‘.

Die Befragten berichten in den Kommentaren zur Frage von einer großen **Unsicherheit** in der zivilgesellschaftlichen Arbeit: **Jobverluste, Kürzungen** und die **Abhängigkeit von staatlicher Förderung** würden zahlreiche Stellen und Projekte gefährden. Das politische Klima und öffentliche Debatten würden die Verunsicherung, auch innerhalb der Teams, verstärken. Die strukturellen und finanziellen Risiken würden das **Arbeitsfeld** zunehmend **unattraktiv** machen. Träger und Einzelpersonen zögerten, sich öffentlich zu positionieren, und stünden unter **politischem Druck**. Die **Qualität der Arbeit leidet** laut der Befragten spürbar. Die Zielgruppen könnten nicht mehr in ausreichendem Maße erreicht werden. Zentrale Bestandteile der Arbeit, wie beispielsweise die Netzwerkarbeit, seien nicht mehr umsetzbar. Es besteht Sorge um die Zukunft der Demokratiarbeit. Die Bedeutung präventiver Ansätze werde nicht ausreichend anerkannt, was Populismus und einen gesellschaftlichen Rechtsruck begünstigen würde.

## Themenschwerpunkte der Arbeit

**Frage 11: Welche Themen sind Ihrer Meinung nach im Jahr 2025 für Ihre Arbeit besonders wichtig?**

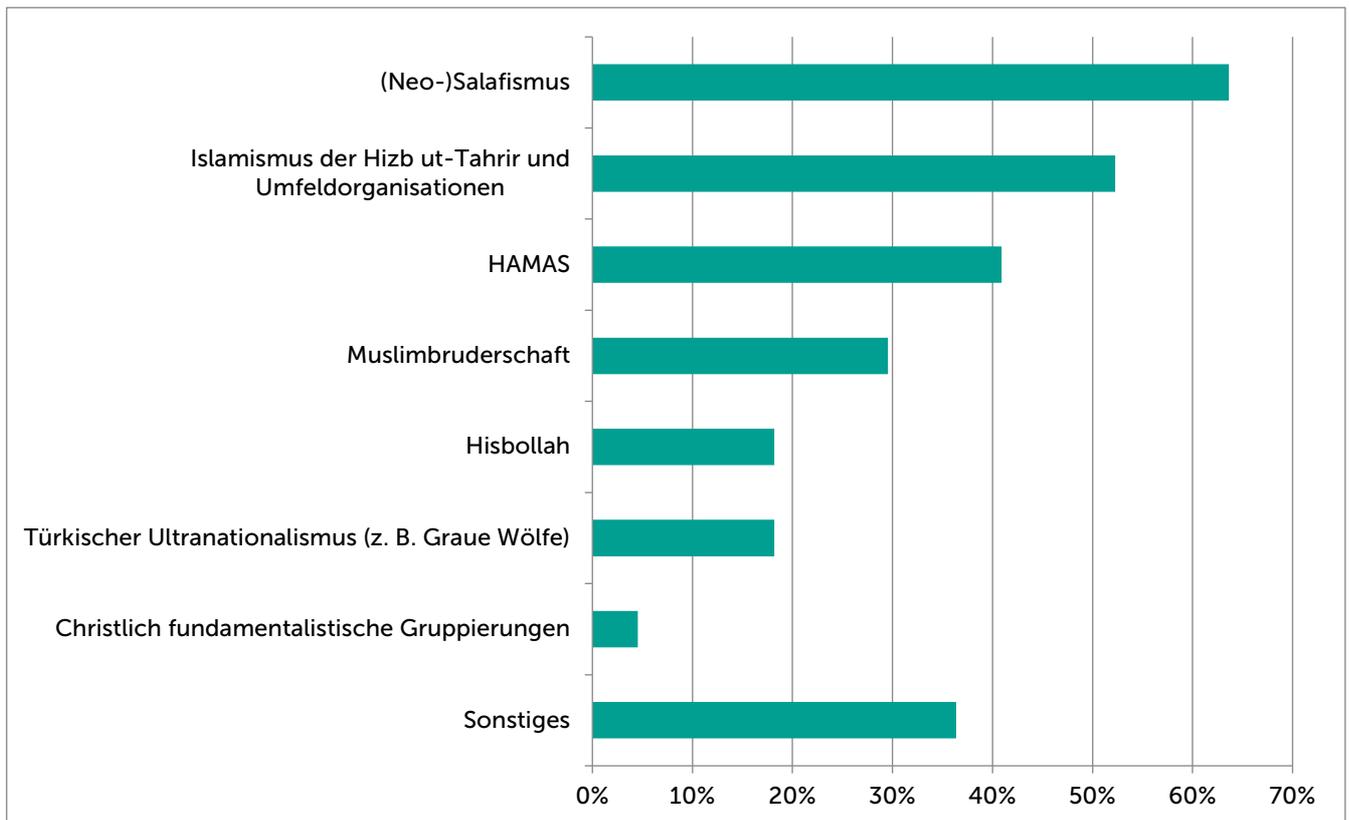


**Abbildung 6:** Themen, die für die Befragten im Jahr 2025 besonders wichtig sind für ihre Arbeit.

Die Befragten konnten verschiedene Themen nach der empfundenen Relevanz für ihre Arbeit einschätzen. Aus den Antworten ergeben sich zentrale Schwerpunktthemen für das Jahr 2025. Auf Platz 1 steht mit großem Abstand der Einfluss von **Social Media und der digitalen Sphäre auf die Lebenswelt junger Menschen**. Über 90 % der Befragten erachteten dieses Themenfeld als ‚wichtig‘ oder ‚sehr wichtig‘. Auf den folgenden Plätzen stehen der **zunehmende Antisemitismus in Deutschland**, **antimuslimischer Rassismus in Deutschland**, **Flucht und Migration** sowie **Brückennarrative** mit anderen Phänomenbereichen wie Antifeminismus und einseitige Männlichkeitsvorstellungen.

## Ideologische Szenen, Gruppierungen und Phänomene

**Frage 12: Welche ideologischen Szenen, Gruppierungen oder Phänomene aus dem Bereich des religiös begründeten Extremismus spielen für Ihre Arbeit aktuell eine besondere Rolle?**



**Abbildung 7:** Ideologische Szenen, Gruppierungen oder Phänomene aus dem Bereich des religiös begründeten Extremismus, die für die Arbeit der Befragten eine besonders große Rolle spielen.

Für über 60 % der Befragten spielt der ‚(Neo-)Salafismus‘ eine zentrale Rolle in ihrer Arbeit. Knapp über 50 % haben mit ‚Islamismus der Hizb ut-Tahrir und Umfeldorganisationen‘ zu tun. Rund 40 % beschäftigen sich mit der Terrororganisation ‚Hamas‘. Für knapp unter 30 % ist die ‚Muslimbruderschaft‘ relevant. Der ‚türkische Ultranationalismus‘ sowie die ‚Hisbollah‘ spielen für jeweils knapp unter 20 % eine Rolle. ‚Christlich-fundamentalistische Gruppen‘ sind für weniger als 5 % der Befragten von Bedeutung.

Unter der Kategorie ‚Sonstiges‘ haben die Befragten zusätzlich angegeben:

- Rechte Ideologien und Populismus
- Islamistisch nordkaukasische Szene
- Islamistischer Staat

- Islamismus in sozialen Medien
- Zionismus
- Antisemitismus
- Verschwörungserzählungen
- Mixed Ideologies

## Themen der Zielgruppen

Frage 13: Nennen Sie bis zu vier Themen, die Ihre Zielgruppen im vergangenen Jahr besonders beschäftigten und die in religiös-extremistischen Ansprachen aufgegriffen wurden.



**Abbildung 8:** Themen, die die Zielgruppen der Befragten beschäftigten und in religiös-extremistischen Ansprachen aufgegriffen wurden.

Am häufigsten wurde in den Kommentaren der **Konflikt zwischen Israel und Palästina** thematisiert. Ebenfalls oft genannt wurden Diskriminierungsstrukturen, insbesondere **antimuslimischer Rassismus**, gefolgt von **Antisemitismus** sowie allgemeinen Ausgrenzungserfahrungen. Für die Zielgruppen der Befragten sind zudem Themen rund um **Social Media, Digitalisierung und Medienkompetenz** von großer Bedeutung. Eine wichtige Rolle spielen auch Fragen zur **muslimischen Lebenswelt**, etwa zu Identität, Glauben, Religionspraxis und Werten.

Darüber hinaus beschäftigen sich die Zielgruppen der Befragten mit **aktuellen Krisen und Konflikten**, wie dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine oder den Entwicklungen in Syrien, etwa dem Sturz des Assad-Regimes. Auch **genderspezifische Themen** sind relevant, darunter Geschlechterrollen, Schönheitsideale, Sexismus, Vorstellungen von Männlichkeit im islamistischen Kontext sowie Kleiderregeln für Frauen.

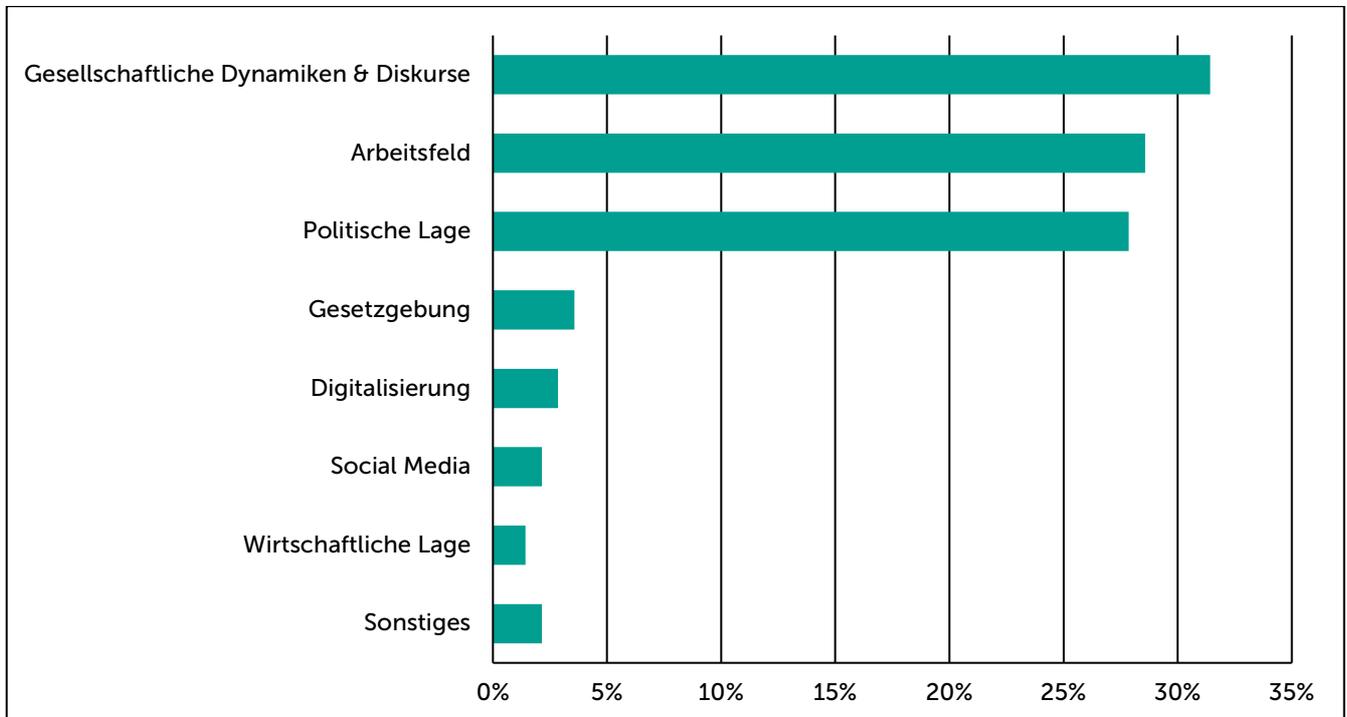
Zudem zeigen sich Sorgen über den **wachsenden Rechtsextremismus** in der Gesellschaft. Weitere Themen sind **(neo-)salafistische Strömungen, islamistische Anschläge** und die damit verbundenen gesellschaftlichen Debatten. Auch **Mixed Ideologies, Brückennarrative** sowie **Verschwörungserzählungen** spielen eine Rolle.

Viele Zielgruppen sind zudem von **fehlenden sozialen Strukturen** betroffen, etwa einem Mangel an bezahlbarem Wohnraum oder fehlenden Kita-Plätzen. Besonders hervorgehoben wurde die **Lebensrealität von Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte**, die keinen gesicherten Aufenthaltsstatus oder keine Arbeitserlaubnis haben.

Genannt wurden auch **Gewalt an Schulen, der Bedarf an Schulsozialarbeit** sowie der Mangel an attraktiven außerschulischen Angeboten für Jugendliche. Besorgniserregend ist zudem die **Radikalisierung immer jüngerer Kinder und Jugendlicher**.

## Rahmenbedingungen der Arbeit

**Frage 14: Nennen Sie bis zu vier gesellschaftliche oder politische Rahmenbedingungen, die Ihre Arbeit beeinflussen.**



**Abbildung 9:** Gesellschaftliche oder politische Rahmenbedingungen, die die Arbeit der Befragten beeinflussen.

Circa ein Drittel Kommentare zur Frage beziehen sich auf **gesellschaftliche Dynamiken und Diskurse**. Am häufigsten genannt wurden **Diskriminierungsformen** wie (antimuslimischer) Rassismus, Sexismus und Antisemitismus sowie Debatten zu und der Umgang mit **Migration, Asyl und Flucht**. Weitere gesellschaftliche Auswirkungen sind laut den Befragten eine **zunehmende Demokratiefeindlichkeit**, fehlendes Wissen und Problembewusstsein bezüglich dem Thema Islamismus, Debatten über Anschläge, extremistische Narrative, Populismus, die Sozialstruktur, eine gesellschaftliche Spaltung, Verschwörungserzählungen, Desinformation und Mixed Ideologies.

Knapp unter einem Drittel der Kommentare beziehen sich je auf **Einflüsse aus dem Arbeitsfeld** und der **politischen Lage**. Die beiden häufigsten erwähnten Themen bezüglich des Arbeitsfeldes betreffen die **Förderung und Finanzierung** der Arbeit. Erwähnt werden Fördergelder, die Förderpolitik bzw. -logik sowie die fehlende bzw. unzureichende Finanzierung von Projekten, steigende Kosten, finanzielle Unplanbarkeit bzw. Unsicherheit und Kürzungen. Zudem ist ein weiterer wichtiger Faktor des Arbeitsfeldes die **Situation der Zielgruppen**. So werden die finanzielle

Lage, schwierige Zukunftsaussichten sowie fehlende Wohnungen, Kita-Plätze, Arbeitserlaubnisse und Deutschkurse erwähnt. Weitere Stichworte aus dem Arbeitsfeld sind Räume für Austausch, Schwierigkeiten bei der Themensetzung, das Neutralitätsgebot sowie (fehlende) Ausbildungsinhalte, die sich auf die Medienkompetenz, praktische Handlungssicherheit und Phänomenbereiche beziehen.

Kommentare zur politischen Lage beziehen sich sowohl auf die bundesdeutsche Politik als auch auf weltweite Entwicklungen. Bezüglich der innerdeutschen Politik werden am häufigsten der **Rechtsruck**, das **Erstarken der AfD** und ihre politische Ausrichtung erwähnt. Zudem konstatieren einige Kommentare ein **Misstrauen gegenüber der Zivilgesellschaft** bzw. das politische Verorten von zivilgesellschaftlichen Trägern im Linksextremismus vor dem Hintergrund der Kleinen Anfrage der CDU zur politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen vom 21. Februar 2025. Außerdem wirkten sich die Bundestagsneuwahlen 2025 und der damit verbundene **Regierungswechsel** auf die Arbeit der Befragten aus. Bezogen auf die globale Politik werden **Krisen**, **Kriege** und insbesondere der Konflikt zwischen Israel und Palästina sowie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine genannt. Als weitere Faktoren werden die US-Politik, Entwicklungen in der Türkei, autoritäre Regierungen und Imperialismus benannt.

Weitere Rahmenbedingungen für die Arbeit der Befragten bilden die Gesetzgebung bezogen auf Asyl, Migration und Jugendsozialarbeit, (fehlende) Digitalisierung, Social Media und die Verbreitung extremistischer Inhalte in diesen, Künstliche Intelligenz und die Wirtschaftskrise.

## Erwartungen an KN:IX connect

### Frage 15: Welche Erwartungen haben Sie an KN:IX connect – den Verbund für Islamismusprävention und Demokratieförderung für das Jahr 2025?

#### *Politische Kommunikation und Lobbyarbeit*

Die Befragten formulierten klare Erwartungen im Bereich der politischen Kommunikation und Lobbyarbeit. Sie wünschen sich vor allem eine langfristige Förder- und Jobsicherheit, eine transparente Kommunikation sowie eine stärkere öffentliche Wahrnehmung und Sensibilisierung für das Themenfeld. Auch der Bedarf an differenzierten Präventionsansätzen und einer stärkeren Rückendeckung wurde betont.

#### *Antidiskriminierungsarbeit*

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Antidiskriminierungsarbeit. Die Befragten erwarten, dass Themen wie strukturelle und institutionelle Diskriminierung, antimuslimischer Rassismus,

Antisemitismus, ökonomische Ungleichheit sowie Sexismus und Gleichstellungspolitik stärker in den Fokus rücken.

### ***Kinder- und Jugendarbeit***

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wurde der Wunsch geäußert, das Jugendengagement gezielt zu fördern, Kinder- und Jugendarmut zu bekämpfen und junge Menschen in ihrer Identitätsentwicklung zu stärken.

### ***Wissenstransfer***

Auch der Wissenstransfer spielt für die Befragten eine wichtige Rolle. Sie erwarten thematische Impulse, Fachtagungen, die gezielte Aufbereitung relevanter Informationen sowie neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis.

### ***Inhaltliche Schwerpunkte***

Inhaltlich wünschen sich die Befragten eine vertiefte Auseinandersetzung mit Mixed Ideologies und phänomenübergreifenden Ansätzen sowie mit Themen rund um Digitalisierung, Social Media, mediale Prävention, Online-Radikalisierung und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Kritische Analysen und praxisnahe Ansätze sollen gestärkt werden, etwa durch genderreflektierte Präventionsperspektiven. Gleichzeitig soll der Fokus auf Islamismus erhalten bleiben.

### ***Austausch und Vernetzung***

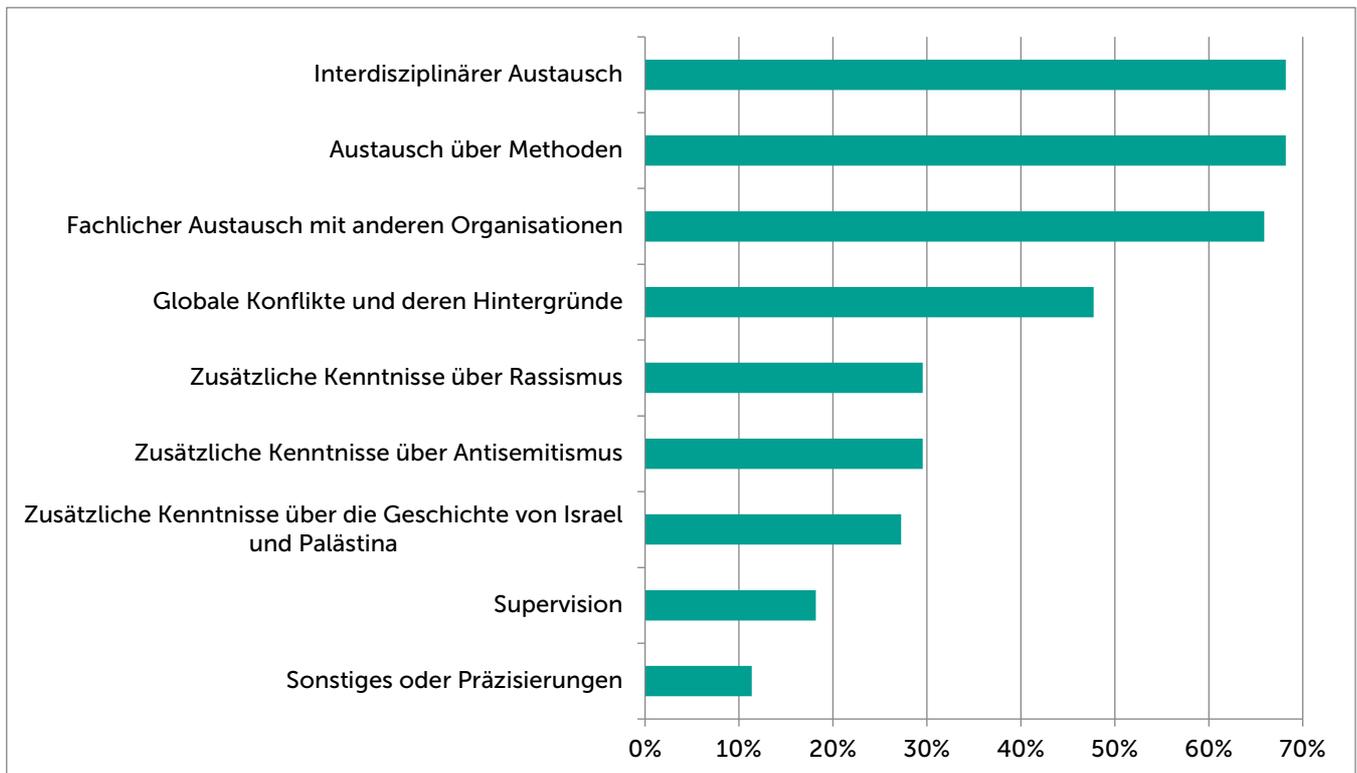
Es wurde der Wunsch nach mehr Austausch und Vernetzung geäußert, sowohl in praxisnahen Formaten als auch im bundesweiten und internationalen Kontext sowie mit angrenzenden Themenfeldern wie Hass im Netz.

### ***Materialien und Methoden***

Die Befragten wünschen sich eine Bereitstellung von Materialien, darunter praxisorientierte Publikationen sowie Informations- und Methodenmaterialien, insbesondere für die Arbeit mit Jugendlichen.

## Bedarfe für Formate innerhalb KN:IX connect

**Frage 16: Im Rahmen von KN:IX connect möchten wir adäquate Formate für unsere Zielgruppen anbieten. Welchen Bedarf haben Sie bzw. Ihr Träger in den kommenden Monaten, um ihre Arbeit zu verbessern?**



**Abbildung 10:** Bedarf der Befragten und deren Träger in den kommenden Monaten, um ihre Arbeit zu verbessern.

Über 60% der Befragten wünschen sich im Rahmen von KN:IX connect verschiedene Austauschformate. Dazu gehören vor allem der ‚Austausch über Methoden‘, der ‚interdisziplinäre Austausch‘ sowie der ‚fachlicher Austausch mit anderen Organisationen‘.

Inhaltlich stehen für die Befragten Informationen über ‚globale Konflikte und deren Hintergründe‘ an erster Stelle. An zweiter Stelle folgen Kenntnisse über ‚Antisemitismus‘ und ‚Rassismus‘, an dritter Stelle Wissen über die ‚Geschichte von Israel und Palästina‘.

Weniger als 20% der Befragten äußern den Wunsch nach ‚Supervision‘. Unter der Kategorie ‚Sonstiges‘ wurde zudem Interesse an innenpolitischen Analysen sowie an einer stärkeren Sensibilisierung und Konkretisierung der Gefahren islamistischer Agitationen für Demokratie und Gesellschaft genannt. Ebenso wurde der Wunsch nach einer klareren Differenzierung zwischen politischer Bildung und Extremismusprävention geäußert.

### III. Ausblick

Die Bedarfserhebung zeigt, dass bestimmte Themen in den einzelnen Antworten zu verschiedenen immer wieder aufgegriffen werden, sich auf die Arbeit der Befragten auswirken und ihre Zielgruppen beschäftigen. Dazu zählen der Einfluss und die Bedeutung von **antimuslimischem Rassismus** und **Antisemitismus**, der Entwicklungen in **Israel und Palästina** sowie von **Social Media und Digitalisierung**. Eine spürbar negative Auswirkung auf die Präventionslandschaft hat die große Unsicherheit in Bezug auf Projektförderung und -finanzierung. Deutlich wird auch der starke Wunsch nach Austauschformaten im Rahmen von KN:IX connect.

Die Ergebnisse dieser ersten Bedarfserhebung fließen in die Planung und Schwerpunkte des KN:IX connect Verbunds ein. Die häufig vorkommenden Themen der Online-Befragung werden in die Angebote des KN:IX connect Verbunds aufgenommen. So beispielsweise in den weiteren geplanten Podcastfolgen, (Präsenz- und Online) Veranstaltungen, Handreichungen und Trendreports. Der Verbund greift die identifizierten Bedarfe damit aktiv auf und gestaltet seine Formate entlang der aktuellen Herausforderungen aus der Praxis weiter.